

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten MUDr. PhDr. / Univ.Prag Jozef Rakicky (fraktionslos)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung

Stand des Ausbaus der Windenergie in Niedersachsen

Anfrage des Abgeordneten MUDr. PhDr. / Univ.Prag Jozef Rakicky (fraktionslos), eingegangen am 16.03.2025 - Drs. 19/6838,
an die Staatskanzlei übersandt am 21.03.2025

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 17.04.2025

Vorbemerkung des Abgeordneten

Das Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz veröffentlichte am 5. März 2025 eine Stellungnahme zum Ausbau der Offshore-Windenergie und deren Bedeutung für die Energiewende.¹ Energieminister Christian Meyer erklärte, dass Offshore-Windenergie das „Rückgrat einer günstigen, sicheren und klimaneutralen Stromversorgung in der EU“ sei, und forderte die Bundesregierung auf, den Ausbau nicht zu bremsen. Niedersachsen sei als Hauptanlandepunkt für Offshore-Windstrom in einer Schlüsselposition und profitiere von Milliardeninvestitionen in Windräder, Netzausbau, Wartung und Hafeninfrastruktur.

Erwähnt wurde in diesem Zusammenhang das Projekt „AquaDuctus“, das Grünen Wasserstoffs direkt auf See produziert und über eine Pipeline nach Wilhelmshaven ins Wasserstoffkernnetz einspeist. Laut Minister Meyer könnten dadurch „31 Milliarden Euro an Netzentgelten gespart werden“, da lange Stromtrassen vermieden würden. Zudem sei der Netzausbau entscheidend, um den Offshore-Windstrom effizient weiterzuleiten und damit fossile Energieträger zu ersetzen - die geplante Erdkabel-Stromtrasse A-Nord von Emden ins Ruhrgebiet könne jährlich „eine Milliarde Euro an Kosten“ einsparen.

Die Landesregierung erwähnt, dass Niedersachsen „mit Rekordausbau-Zahlen Windenergieland Nr. 1“ sei und diesen Vorsprung weiter ausbauen wolle. Der Ausbau der Erneuerbaren sei nicht nur ein Beitrag zur Klimaneutralität, sondern senke auch die Strompreise für Unternehmen und Verbraucher. Eine Rolle rückwärts könne es nicht geben, stattdessen müsse Niedersachsen „noch stärker zum Exportland sauberen Ökostroms“ werden.

- 1. Wie viele Windkraftanlagen wurden in Niedersachsen in den Jahren 2020 bis 2025 neu errichtet, und wie viele sind derzeit in Betrieb? Bitte die Anzahl der Anlagen nach Landkreisen auflisten und jeweils die Größe, Kapazität (installierte Leistung in MW) sowie die genutzte Fläche pro Anlage inklusive Versorgungsleitungen angeben.**

Die in Niedersachsen in den Kalenderjahren 2020 bis 2024 und im ersten Quartal des Jahres 2025 erfolgten Inbetriebnahmen von Windenergieanlagen an Land sind nachfolgend in **Tabelle 1** (Leistung) und **Tabelle 2** (Anlagenzahl) dargestellt. Die Angaben sind entsprechend der Genehmigungszuständigkeit für Windenergieanlagen an Land in Niedersachsen nach Landkreisen und kreisfreien Städten gruppiert.

¹ Vgl. <https://w3.windmesse.de/windenergie/news/47335-energieminister-meyer-kein-stopp-fur-saubere-offshore-windenergie>

Angaben zur genutzten Fläche pro Anlage inklusive Versorgungsleitungen liegen der Landesregierung nicht anlagenspezifisch vor, generelle Aussagen zum Flächenbedarf sind hingegen möglich. Dabei ist bezüglich der Begrifflichkeit der Nutzung von Fläche eine differenzierte Betrachtung notwendig. Flächenausweisungen für Windenergienutzung sind nicht gleichzusetzen mit Flächenverbrauch. Für den Betriebszeitraum der Anlage dauerhaft versiegelt ist die Fundamentfläche, die üblicherweise im Bereich von 0,035 bis 0,06 ha liegt. Hinzu kommen teilversiegelte Kranstellflächen mit durchschnittlich 0,15 ha und Zuwegungsflächen, die im Mittel mit rund 0,25 ha angesetzt werden können. Zusammengefasst liegt der dauerhafte Flächenbedarf einer modernen Windenergieanlage bei weniger als 0,5 ha. Flächenausweisungen für Windenergienutzung umfassen insofern hingegen ganz überwiegend nötige Abstandsflächen der Windenergieanlagen untereinander bzw. zu anderen Nutzungen. Auf diesen Abstandsflächen sind landwirtschaftliche und andere Nutzungen weiterhin dauerhaft möglich.

Tabelle 1: Inbetriebnahme von Windenergieanlagen an Land in Niedersachsen, Bruttonennleistung in MW

Landkreis / Stadt	Bruttonennleistung in MW					
	Jahr der Inbetriebnahme					
	2020	2021	2022	2023	2024	1. Quartal 2025
Ammerland	0	0	0,015	0	0,0075	0
Aurich	0	6,9	0	12,0596	58,855	6,9
Braunschweig, Stadt	0	0	0	0	0	0
Celle	0	0	0	0	0	0
Cloppenburg	0	0	0	0	0	0
Cuxhaven	0	12,25	9,1803	11,502	0	4,8
Delmenhorst, Stadt	0	4,2	0	0	0	0
Diepholz	0	37,11	8,4046	72,2846	57,95	21,32
Emden, Stadt	0	0	0	0	0,0006	0,03
Emsland	21,03	67,2	0	22,1	103,0575	43,92
Friesland	0,0783	0,0125	0	0,0075	0,037	0
Gifhorn	0	46,5	32,4	25,2	28,5	14,4
Goslar	0	0	0	25,201	0	0
Göttingen	0	0	0	0	0	0
Grafschaft Bentheim	3	0,0298	0	0	0	0
Hameln-Pyrmont	0	0	11,4	0,001	0	0
Harburg	0	0	15,3	45	22,52	0
Heidekreis	0	0	0	0,0006	0,001	0
Helmstedt	0	0	0	0	60,2	0
Hildesheim	4,8	0	6,9	4,0006	0	43,4
Holzminden	0	0	0	0	0	0
Leer	0	0	6,5798	0	0	0
Lüchow-Dannenberg	0	0	0	0	0	40,8
Lüneburg	0	0	0	21	4,2	0
Nienburg (Weser)	3	56	33,4975	20,7064	42,421	4,26
Northeim	0	0	0	18	55,06	0
Oldenburg	16,6	8	17,25	47,93	8,4	0
Oldenburg, Stadt	0	0	0	0	0	0
Osnabrück	14,52	20	3,45	29,4	0,0135	20,4
Osnabrück, Stadt	0	0	0	0	0	0
Osterholz	0	0	0	0,005	4,2125	0
Peine	0	0	0	33,6	61,9	0
Region Hannover	15,9099	39,15	44,4	0,001	2,351	4,26
Rotenburg (Wümme)	0,8	0	157,7	90,7	15,4	0
Salzgitter, Stadt	35,8	0	0	17,1	44,7	0
Schaumburg	0	0	0	0	0	0
Stade	18,65	22,4	22,401	8,5295	0,251	0,25
Uelzen	8,4	80,65	38,5	105,501	67,145	22

	Bruttonennleistung in MW					
	Jahr der Inbetriebnahme					
Landkreis / Stadt	2020	2021	2022	2023	2024	1. Quartal 2025
Vechta	0	0	10,35	0	5,71	4,26
Verden	15,65	12,6	5,6	5,6	0	0
Wesermarsch	6,695	0,05	0	4,801	0,025	16,8
Wilhelmshaven, Stadt	2,3	8,001	0	0	0	0
Wittmund	0,0698	0	0	0,004	0	0
Wolfenbüttel	0	0	38,7	18	54,4	0
Wolfsburg, Stadt	0	0	0	0	0	0
Niedersachsen gesamt:	167,303	421,0533	462,0282	638,2348	697,3176	247,8
Datenquelle: Marktstammdatenregister, Abruf am 07.04.2025						

Tabelle 2: Inbetriebnahme von Windenergieanlagen an Land in Niedersachsen, Anzahl der Windenergieanlagen

	Anzahl der Windenergieanlagen					
	Jahr der Inbetriebnahme					
Landkreis / Stadt	2020	2021	2022	2023	2024	1. Quartal 2025
Ammerland	0	0	1	0	1	0
Aurich	0	3	0	5	15	3
Braunschweig, Stadt	0	0	0	0	0	0
Celle	0	0	0	0	0	0
Cloppenburg	0	0	0	0	0	0
Cuxhaven	0	8	5	6	0	1
Delmenhorst, Stadt	0	1	0	0	0	0
Diepholz	0	8	3	14	11	4
Emden, Stadt	0	0	0	0	1	1
Emsland	6	16	0	5	20	8
Friesland	6	1	0	1	2	0
Gifhorn	0	13	9	6	5	4
Goslar	0	0	0	7	0	0
Göttingen	0	0	0	0	0	0
Grafschaft Bentheim	1	1	0	0	0	0
Hameln-Pyrmont	0	0	2	1	0	0
Harburg	0	0	4	9	4	0
Heidekreis	0	0	0	1	1	0
Helmstedt	0	0	0	0	10	0
Hildesheim	1	0	2	2	0	7
Holzminde	0	0	0	0	0	0
Leer	0	0	3	0	0	0
Lüchow-Dannenberg	0	0	0	0	0	6
Lüneburg	0	0	0	4	1	0
Nienburg (Weser)	1	14	9	8	11	1
Northeim	0	0	0	4	10	0
Oldenburg	6	2	5	9	2	0
Oldenburg, Stadt	0	0	0	0	0	0
Osnabrück	4	5	1	7	3	3
Osnabrück, Stadt	0	0	0	0	0	0
Osterholz	0	0	0	1	2	0
Peine	0	0	0	6	11	0
Region Hannover	6	11	10	1	2	1
Rotenburg (Wümme)	1	0	29	18	3	0

Landkreis / Stadt	Anzahl der Windenergieanlagen					
	Jahr der Inbetriebnahme					
	2020	2021	2022	2023	2024	1. Quartal 2025
Salzgitter, Stadt	9	0	0	3	8	0
Schaumburg	0	0	0	0	0	0
Stade	5	4	6	4	2	1
Uelzen	2	19	7	20	13	4
Vechta	0	0	3	0	2	1
Verden	4	3	1	1	0	0
Wesermarsch	10	4	0	2	3	4
Wilhelmshaven, Stadt	1	3	0	0	0	0
Wittmund	4	0	0	4	0	0
Wolfenbüttel	0	0	7	3	8	0
Wolfsburg, Stadt	0	0	0	0	0	0
Niedersachsen gesamt:	67	116	107	152	151	49
Datenquelle: Marktstammdatenregister, Abruf am 07.04.2025						

2. Wie hoch waren die gesamten Investitionen in den Ausbau der Windenergie (Onshore und Offshore) in Niedersachsen im Zeitraum von 2020 bis 2025, und welcher Anteil davon entfiel auf öffentliche Subventionen oder Fördermittel des Landes Niedersachsen?

Der Landesregierung liegen keine entsprechenden Daten für Niedersachsen vor. Für die Bundesrepublik sind Angaben verfügbar. Die bundesweiten Investitionen in den Ausbau der Windenergienutzung an Land und auf See stellen sich gemäß einer Studie des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) wie in Tabelle 3 dar.

Tabelle 3: Investitionen in die Errichtung von erneuerbare-Energien-Anlagen in Deutschland in Millionen Euro zu laufenden Preisen

Jahr	Investitionen in Millionen Euro	
	Windenergie an Land	Windenergie auf See
2020	2.190	80
2021	2.990	280
2022	3.830	1.510
2023	5.960	1.880
2024	5.470	3.580
Datenquelle: „Wirtschaftliche Impulse durch erneuerbare Energien; Zahlen und Daten zum Erneuerbaren-Ausbau als Wirtschaftsfaktor“, ZSW, 02/2025		

3. Wie hoch waren die durchschnittlichen Subventionen pro Windkraftanlage in Niedersachsen im genannten Zeitraum, und wie verteilen sich diese auf direkte Investitionszuschüsse, Einspeisevergütungen oder sonstige Förderinstrumente?

Der Landesregierung liegen dazu keine auswertbaren Daten vor.

4. Welche Unternehmen haben in Niedersachsen im Bereich Windenergie in den Jahren 2020 bis 2025 Fördermittel erhalten? Bitte die Empfänger mit der jeweiligen Fördersumme sowie dem Zweck der Förderung auflisten.

Es wurden folgende Investitionsvorhaben der gewerblichen Wirtschaft innerhalb des Zielgebiets der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) im Bereich Windenergie gefördert:

Tabelle 4: Übersicht der im Rahmen der GRW geförderten Unternehmen im Bereich Windenergie (inkl. Zuliefererunternehmen)

Unternehmensname	Förderzeitraum		Fördersumme Euro	Zweck
VANEVO GmbH	31.07.2024	31.12.2025	437.600,00	Aufbau einer autom. Stack-Fertigung mit digit. Wareninspektion
Lüning Paletten Produktion und Handels GmbH & Co. KG	09.10.2023	31.03.2025	1.309.600,00	Das Unternehmen baut u. a. die Transportverpackungen für ein Windenergieunternehmen, Errichtung einer neuen Produktionsstätte
Siemens Gamesa Renewable Energy	10.11.2023	31.10.2026	27.009.774,60	Investitionen zum Ausbau der Kapazitäten einer bestehenden Betriebsstätte (Erweiterungsinvestitionen)

5. Wie viele Windkraftanlagen mussten aufgrund technischer Defekte, wirtschaftlicher Unrentabilität oder Genehmigungsproblemen stillgelegt oder abgebaut werden, und welche Kosten sind dadurch entstanden?

Gemäß Marktstammdatenregister wurden im Zeitraum 01.01.2020 bis 31.03.2025 landesweit 435 Windenergieanlagen an Land endgültig stillgelegt. Das mittlere Alter der stillgelegten Anlagen lag bei knapp 22 Jahren.

Die Gründe der Stilllegung werden im Marktstammdatenregister nicht erfasst. Eigene Daten erhebt die Landesregierung dazu nicht. Sie verfügt insofern über keine belastbaren Erkenntnisse dazu.

Landesseitig sind mit den Stilllegungen keine Kosten verbunden.

6. Welche Flächen wurden in Niedersachsen seit 2020 für den Ausbau der Windkraft neu ausgewiesen oder umgewidmet, und wie wurde dabei sichergestellt, dass Umwelt- und Naturschutzbelange ausreichend berücksichtigt wurden?

Die Flächenausweisung für Windenergienutzung erfolgt in Niedersachsen auf Ebene der Regionalplanung und/oder der gemeindlichen Bauleitplanung. Diese regionale und gemeindliche Planungskulisse unterliegt fortlaufenden Änderungen und Anpassungen - durch Fortschreibung und Neuaufstellung von Plänen etwa zur Anpassung an veränderte Regelungen des Landes-Raumordnungsprogramms, zur Umsetzung gesetzlicher Vorgaben oder aufgrund gerichtlicher Verwerfung von Plänen. Eine Zeitreihe zur Entwicklung dieser komplexen Flächenkulisse liegt nicht vor.

Im Zuge des Monitorings zum Ausbau der erneuerbaren Energien zur Erfüllung der bundesrechtlichen Berichtspflichten gemäß § 98 EEG erfolgte zuletzt Anfang 2024 eine Abfrage der kommunalen Planungsträger. Demnach waren in Niedersachsen (Stand 31.12.2023) insgesamt 43 015 bis 59 635 ha (0,9 bis 1,2 % der Landesfläche) planerisch rechtswirksam ausgewiesen.

Die Angaben in Form einer Spanne erwachsen daraus, dass für Niedersachsen bislang nicht sämtliche Flächendaten der Bauleitplanung in Form digitaler georeferenzierter Daten (GIS-Daten) vorliegen. Folglich ist eine Verschneidung mit den sich teils überlagernden Flächen der Regionalplanung - zwecks Vermeidung doppelter Erfassung - noch nicht für alle Planungsregionen möglich.

In den kommunalen Planungsverfahren werden Umwelt- und Naturschutzbelange als gewichtige öffentliche Belange berücksichtigt.

7. Wie hoch ist der geschätzte Energieertrag aller Windkraftanlagen in Niedersachsen im Jahr 2025 im Vergleich zu 2020, und inwieweit konnte dieser Ertrag zur Senkung der Strompreise für private Haushalte und Unternehmen beitragen?

Ausweislich des Landesamts für Statistik betrug im Jahr 2020 in Niedersachsen die Stromerzeugung aus Windenergie an Land 21 325 GWh und aus Windenergie auf See 16 061 GWh. Die Daten der amtlichen Statistik zur Stromerzeugung von Windenergieanlagen liegen derzeit nur bis einschließlich 2023 vor. Für das Jahr 2024 liegt zugleich bereits eine Prognose des IE Leipzig vor. Nach dieser betrug die Stromerzeugung im Jahr 2024 aus Windenergie an Land 22 977 GWh und aus Windenergie auf See 15 410 GWh. Die Prognose für das Jahr 2025 wird in der ersten Jahreshälfte 2026 vorliegen.

Die vergleichsweise niedrigen Grenzkosten der Stromerzeugung aus Windenergie führen dazu, dass an der Strombörse Kraftwerke mit teureren Grenzkosten verdrängt werden. Die Windenergie trägt somit dazu bei, dass in der Merit-Order häufiger Stromerzeugungsanlagen mit geringeren Grenzkosten preissetzend sind, was zu geringeren durchschnittlichen Preisen an den Strombörsen führt. Der durchschnittliche Großhandelspreis in 2024 betrug 78,51 Euro/MWh. Das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft hat für das Jahr 2024 berechnet, dass der durchschnittliche Großhandelspreis für Strom ohne Windenergie an Land bei durchschnittlich 117,68 Euro/MWh gelegen hätte, was einer Erhöhung um 39,17 Euro/MWh und damit einer Steigerung von ca. 50 % entsprochen hätte. Der Großhandelspreis für Strom ist ein wesentlicher Bestandteil der Strompreise von Unternehmen, Verbraucherinnen und Verbraucher, sodass die Windstromerzeugung zur Entlastung der privaten Haushalte und Unternehmen beigetragen hat.

8. Wie viele Gigawattstunden Windstrom wurden seit 2020 in Niedersachsen aufgrund von Netzengpässen abregelt (Redispatch), und welche Kosten sind dadurch für Netzbetreiber und Verbraucher entstanden?

Entsprechend der von der Bundesnetzagentur erhobenen Daten zum Netzengpassmanagement liegen derzeit Zahlen zur Abregelung von erneuerbaren Erzeugungsanlagen in Niedersachsen bis einschließlich 2024 vor. Diese werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 5: Abregelung von erneuerbaren Erzeugungsanlagen in Niedersachsen

Ausfallarbeit in GWh (gerundet)	2020	2021	2022	2023	2024
Wind offshore	1.327	1.582	3.249	3.065	2.413
Wind onshore	730	964	818	986	911
Datenquelle: Bundesnetzagentur					

In der folgenden Tabelle sind die für Niedersachsen vorliegenden Daten zu Entschädigungsansprüchen von Anlagenbetreibern aufgrund von Abregelungen im Rahmen von Redispatch dargestellt. Die Datenquelle sind auch hier die von der Bundesnetzagentur erhobenen Daten zum Netzengpassmanagement. Es liegen Zahlen der Bundesnetzagentur bis einschließlich des zweiten Quartals 2022 vor.

Tabelle 6: Entschädigungsansprüche von Anlagenbetreibern aufgrund von Abregelungen im Rahmen von Redispatch

Geschätzte Entschädigungsansprüche in Mio. Euro (gerundet)	2020	2021	2022 (1. u. 2. Quartal)
Wind offshore	265	316	78
Wind onshore	64	92	0,6
Datenquelle: Bundesnetzagentur			

Zu berücksichtigen ist, dass die geschätzten Entschädigungsansprüche für EE-Anlagen im ersten Halbjahr 2022 grundsätzlich nur sehr bedingt mit den Zahlen früherer Jahre zu vergleichen sind. Hintergrund ist die Einführung des sogenannten Redispatch 2.0 im Oktober 2021, im Zuge dessen

das bisherige Einspeisemanagement in das System des Redispatch integriert wurde. Zu den Details der Umstellung wird auf die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung „Windenergie im Redispatch - ein Ausbau von Geisterstrom?“ (Drs. 19/943) verwiesen.

Zudem hat die Umstellung auf den Redispatch 2.0 auch eine Veränderung des Meldeverfahrens und demzufolge der Auswertesystematik aufseiten der Bundesnetzagentur zur Folge. Daher weist die Bundesnetzagentur seit dem dritten Quartal 2022 in ihren Daten zum Engpassmanagement keine Entschädigungsansprüche speziell für die Abregelung von EE-Anlagen in Niedersachsen mehr aus. Auf Anfrage des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz teilte die Behörde mit, dass entsprechende Zahlungsströme mit den im neuen Meldeverfahren zum Redispatch 2.0 vorliegenden Daten nicht mehr separat darstellbar seien.

9. Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen, um den notwendigen Netzausbau für Windstrom aus Niedersachsen voranzutreiben, und wie hoch waren die Investitionen in diesem Bereich seit 2020?

Sowohl die für den Windstrom notwendigen Netzanbindungen als auch die Übertragungsleitungen zum Weitertransport des erzeugten Stroms verursachen in Niedersachsen einen hohen Netzausbaubedarf. Da dieser Netzausbaubedarf aufgrund längerer Planungs- und Genehmigungszeiten nicht synchron mit dem erfolgreichen Ausbau der erneuerbaren Energien verläuft, wurden in der „Task-Force Energiewende“ Instrumente entwickelt, um im engen Austausch mit den Netzbetreibern Umsetzungshürden aus dem Weg zu räumen und auf eine Beschleunigung des Netzausbaus hinzuwirken. So werden im Rahmen von Projektsteuerkreisen mit den Vorhabenträgern der Übertragungsnetze und ausgewählter Verteilnetzprojekte unter Einbeziehung der Planfeststellungsbehörden Realisierungshemmnisse identifiziert und konkrete, projektspezifische Lösungsvorschläge erarbeitet und umgesetzt. Diese zielgerichtete Begleitung der Projekte trägt maßgeblich zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren in Landeszuständigkeit und zur Verkürzung von Realisierungszeiten bei. Die Landesregierung hat damit auf beiden Netzebenen die Möglichkeit ergriffen, bei Schlüsselprojekten für den Netzausbau schnell und unkompliziert die Behörden sowie die Vorhabenträger zu unterstützen und so komplexe Vorhaben zu beschleunigen.

Zur Höhe der getätigten Investitionen im Bereich Netzausbau für Windstrom in Niedersachsen liegen der Landesregierung keine Zahlen vor, da es sich hierbei um privatwirtschaftliche Investitionen der Netzbetreiber auf den Hoch- und Höchstspannungsebenen handelt, die in der Zuständigkeit der Bundesnetzagentur liegen. Inwieweit die Bundesnetzagentur über entsprechende Daten verfügt, ist der Landesregierung nicht bekannt.

10. Inwieweit ist Niedersachsen finanziell an Offshore-Windprojekten wie „AquaDuctus“ beteiligt, und welche wirtschaftlichen Vorteile erwartet die Landesregierung durch dieses Projekt für Niedersachsen?

Bei dem Projekt „AquaDuctus“ handelt es sich um ein Vorhaben zum Bau einer Offshore-Wasserstoffpipeline in der Nordsee zur Anbindung von auf See mithilfe von Offshore-Windkraft erzeugtem Wasserstoff sowie möglichen Wasserstoffimportpipelines aus Nordsee-Anrainerstaaten. Das Projekt wird im Rahmen des „IPCEI Wasserstoff“ von Bund und Land finanziell gefördert, wobei sich das Land mit 30 %, rund 58,64 Millionen Euro, an der Förderung des landseitigen Pipelineabschnitts in Niedersachsen beteiligt. Mit diesem herausragenden Vorhaben positioniert sich Niedersachsen einmal mehr als zentraler Standort für den Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft und Versorgungsdrehscheibe der niedersächsischen und deutschen Industrie sowie der Energiewirtschaft mit grünem Wasserstoff. Damit wird ein wichtiger Baustein zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit mit klimaneutraler Energie und folglich der Sicherung industrieller Wertschöpfung und Arbeitsplätze in Niedersachsen realisiert.

11. Wie viele Arbeitsplätze wurden im Bereich Windenergie in Niedersachsen seit 2020 geschaffen, und wie viele sind im gleichen Zeitraum aufgrund von Insolvenzen, Werkschließungen oder Produktionsverlagerungen in andere Länder weggefallen? Bitte getrennt nach Jahren aufschlüsseln.

Ausweislich eines Berichts der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH vom März 2023 betrug in Niedersachsen im Jahr 2021 die Bruttobeschäftigung im Bereich Windenergie 33 600 (2014: 33 850; 2015: 22 100; 2016: 39 150; 2019: 31 580) Arbeitsplätze. Belastbare Angaben zu der Beschäftigungssituation im Bereich Windenergie für die folgenden Jahre liegen der Landesregierung nicht vor.

Zwischen 2016 und 2019 ist die Bruttobeschäftigung in allen Bundesländern in einer ähnlichen relativen Größenordnung zurückgegangen. In vielen Bundesländern werden inzwischen über ein Drittel der Windenergie-Beschäftigung über Betrieb und Wartung gesichert.

12. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Akzeptanz der Windenergie in der Bevölkerung zu erhöhen, insbesondere in Regionen, in denen es vermehrt zu Widerständen gegen den Bau neuer Anlagen kommt?

Laut einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstitut forsa im Auftrag der Fachagentur Wind und Solar - zuletzt durchgeführt im September 2024 - ist die Akzeptanz der Windenergienutzung in der Bevölkerung als hoch anzusehen. Knapp 90 % der Befragten wünschen sich gemäß Umfrage eine frühzeitige Information über geplante Anlagen und sehen finanzielle Beteiligung ihrer Kommunen als entscheidend an.

Die Landesregierung ist bestrebt, die Akzeptanz für den weiteren energie- und klimapolitisch notwendigen Ausbau der Windenergienutzung zu wahren und, wo möglich, zu stärken. Zudem ist es erforderlich, die Akzeptanz konkreter Vorhaben bei Einwohnerinnen und Einwohnern in räumlicher Nähe zu gewährleisten. Dazu sind neben finanziellen Beteiligungen auch Teilhabemöglichkeiten in Entscheidungsprozessen und die Schaffung von Transparenz in Flächenausweisungs- und Genehmigungsverfahren geeignet.

In dem Bewusstsein, dass der nötige weitere Ausbau der erneuerbaren Energien mit spürbaren Betroffenheiten vor Ort einhergeht, hat der Niedersächsische Landtag auf Vorschlag der Landesregierung das „Niedersächsisches Gesetz über die Beteiligung von Kommunen und Bevölkerung am wirtschaftlichen Überschuss von Windenergie- und Photovoltaikanlagen (NWindPVBetG)“ geschaffen. Mit diesem Gesetz wird gewährleistet, dass Gemeinden und deren Bürgerinnen und Bürger am wirtschaftlichen Erfolg des Ausbaus von Windenergie- und Photovoltaikanlagen teilhaben. Den Betroffenen vor Ort werden somit finanzielle Vorteile und kommunale Wertschöpfung gegenübergestellt.

Ferner wurden Maßnahmen mit dem Ziel der Akzeptanzsteigerung durchgeführt. Dazu wird auf die Antwort der Landesregierung (Drs. 19/5818) auf die Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung der Abgeordneten Kämmerling vom 04.11.2024 (Drs. 19/5692) verwiesen.